

## Fremdwörter



**Fremdwörter** sind Wörter, die aus einer anderen (fremden) Sprache übernommen wurden und sich in Lautung, Schreibung und Flexion unserer Sprache **noch nicht angepasst haben**. Viele Wörter kommen aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Der Einfluss der englischen Sprache ist gegenwärtig am größten, der der französischen geht zurück. **Typische Buchstabenkombinationen** sind z. B.:

- im Französischen: *age, aill, é, eau, oi, ou,*
- im Englischen: *ea, eau, igh, ity, oo, ou, y.*

Fremdwörter aus  
dem Französischen  
und Englischen

1

- a Lies den folgenden Text von Bastian Sick. Unterstreiche alle Fremdwörter aus dem Französischen blau, aus dem Englischen rot.

### Wo lebt Gott eigentlich heute?

Als Gott noch in Frankreich lebte, nährte sich unsere Sprache hauptsächlich von französischen Begriffen. Das war chick und en vogue. Heute ist Französisch „uncool“, wenn nicht gar „out“. Man sagt Date statt Rendez-vous, Model statt Mannequin, Level statt Niveau.

- 5 Gott lebt heute in Miami und genießt kalifornischen Chardonnay.

Mireille Mathieu wusste 1972 noch zu singen:

- 10 „Gott lebt in Frankreich, denn Frankreich ist schön.“ Und niemand hätte ihr damals widersprochen. Frankreich ist immer noch schön, aber Gott ist umgezogen. Er wohnt jetzt in den USA. Vermutlich im Rentnerparadies Miami oder im beschaulichen Santa Barbara. Wie ich darauf komme? Unsere Sprache liefert genügend Indizien
- 15 dafür! Einst war die deutsche Sprache mit französischen Ausdrücken gespickt. Denn bevor die Deutschen ihre Antennen ganz und gar auf die USA ausrichteten, kamen die wichtigsten kulturellen – und somit auch sprachlichen – Impulse aus Frankreich.

- 20 Als Gott noch in Frankreich lebte, da wusste noch jeder, was „Savoir-vivre“ und „Laisser-faire“ bedeuten. Heute dreht sich alles um Lifestyle, und aus dem Laisser-faire-Prinzip wurde „Take it easy!“. Was früher „en vogue“ war, ist heute „trendy“, und eine Mode, die irgendwann „passé“ war, ist heute „out“. Wer auf dem Laufenden war, der war mal „à jour“, und wenn er einverstanden war, dann war er „d'accord“. Heute ist er „up to date“ und gibt sein „Okay“. Und wer im Fahrstuhl jemandem auf die Füße tritt, der sagt nicht mehr „Pardon!“, sondern murmelt nur noch „Sorry!“.

- Wer seinen Geburtstag feiern will, der gibt keine Fete mehr, sondern eine Party. Und der Grand Prix Eurovision de la Chanson nennt sich neuerdings auch bei uns Eurovision Song Contest. Wenn irgendwann auch die französische Punktezahl
- 30 abgeschafft wird („L'Allemagne deux points“), dann ist der Sieg der englischen Sprache komplett. Adieu la France, oder genauer gesagt: bye, bye!

- Als Gott noch in Frankreich lebte, trafen sich Verliebte noch zum Rendez-vous, heute haben sie ein Date. Der Charmeur von einst gilt inzwischen als Womanizer, und die altmodische Romanze wurde zur modernen „love affair“ umgedichtet. In so
- 35 mancher Familie (neudeutsch: „family“) wird der Vater nicht „Papa“ oder „Pa“ gerufen, sondern „Daddy“ oder „Dad“. [...]

